

FRANZ
BORGMEYER



VERLAG
HILDESHEIM

Soeben erschien in meinem Verlage:

MEISTER DER MUSIK / BAND III

DR. R. C. MUSCHLER

RICHARD STRAUSS

Gr. 8^o. 638 Seiten

Ganzleinenband ord. 14.— Mark. Halbfranzband 18.— Mark

Über den sechzigjährigen, deutschen und weltberühmten Meister bietet der bekannte Breslauer Musikreferent Dr. R. C. Muschler eine Monographie, in der er das Einmalige einer Persönlichkeit wie die Straußens festhält, und zeigt gleichzeitig, wie Strauß über seine Zeit hinaus für die Ewigkeit geschaffen hat. Diese Monographie ist bis auf die letzten Arbeiten fortgeführt, inbegriffen das Ballet „Schlagobers“ und die Oper „Intermezzo“ und beleuchtet auch menschlich den letzten Konflikt des Meisters mit der Wiener Staatsoper, ohne dabei die Schuldfrage einseitig festzulegen. Die äußerst temperamentvolle Art der Darstellung und der bei aller Wissenschaftlichkeit flüssige Stil, machen dieses Werk Muschlers, das mit dem berechtigten Anspruch auftritt, das unerläßliche Standardwerk über das Lebenswerk und den Menschen Richard Strauß zu sein, zu einer der eigenartigsten und aufschlußreichsten Musikermonographien. Ein völlig neuer Typus musikhistorischer Forschung tritt mit diesem Werk vor die Öffentlichkeit. Eine ethisch-ästhetische Betrachtungsweise von höchster Kulturschuf die Grundlagen solchen Ergebnisses.

Bei dem großen Interessentenkreis
für Richard Strauß'sche Musik wird Ihnen der Absatz leicht sein



DR. HANS PRAGER

DIE

WELTANSCHAUUNG DOSTOJEWSKIS

MIT EINER EINLEITUNG VON STEFAN ZWEIG

Gr. 8^o, ca. 300 Seiten. Brosch. 5.50 Mark, Ganzleinenband 7.50 Mark

Die Dostojewski-Literatur rivalisiert ihrem Umfange nach bereits mit der Goethe-Literatur. Ein die Weltanschauung des großen Russen philosophisch ausschöpfendes Werk fehlte jedoch bisher. Selbst des Dostojewski-Forschers Emil Lucka neues Werk erschöpft das Problem keineswegs. Demgegenüber legt Dr. Hans Prager der großen Dostojewski-Gemeinde in der Welt ein Werk vor, das neben aller Literatur über den russischen Dichter dauernd bestehen bleiben wird. Wohl nichts verbürgt so sehr die Bedeutung dieses Werkes des Wiener Philosophen als „der warme Anteil“, den der bedeutende Marburger Philosoph Paul Natorp bereits diesem „schönen und tiefgründigen Buch“ dem Verfasser ausgesprochen hat.